

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Chefredakteur:
Verantwortlich für die Schriftleitung
(für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)
Ernst Roemer, Köln.

Stellvertretender Chefredakteur: Norbert Jachertz.

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:
Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld.

Stellvertreter: Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.
Beratung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Rudolf Gross.

Chef vom Dienst: Günter Burkart;
für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Walter Burkart.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Norbert Jachertz; Günter Burkart; Dr. rer. pol. Harald Clade; Ständige Mitarbeit: Hans Reimar Stelter; Dokumentation: Ursula Friedrichs.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin):
Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boeninghaus;
Prof. Dr. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Robert Fischer; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Peter Helmich; Prof. Dr. med. Friedhelm Heß; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wildor Hollmann; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Waltraut Kruse; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Prof. Dr. med. Kurt Pisco; Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Renschmidt; Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Schlegel; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Prof. Dr. med. Jürgen Söke-land; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wagner; Prof. Dr. med. Karl-Heinrich Wulf; Redakteurin: Helga Schell.

Kultur, Medizingeschichte, Pharmaforschung, Aus der Industrie: Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösch; Dr. jur. Rainer Hess.

Grafische Gestaltung: Katrin Jäger. Technische Redaktion: Herbert Moll, Ursula Petersen; medizinischer Teil: Angela Stack. Rezensionen: Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Herbert-Lewin-Straße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon (02 21) 40 04-0; Fernkopierer (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Dr. Ferdinand Klinkhammer
Stellvertretende Geschäftsführer:
Hermann Dinse, Dieter Weber

Leiter des Zeitschriftenverlags: Eugen Volkert
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Sittard
Vertrieb: Rüdiger Sprunkel

Verlag und Anzeigenabteilung: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telefontkopierer: (0 22 34) 70 11-4 44 (INFOTEC/6500 KALLE/kompatibel). Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410; Stadtparkasse Köln, Kto. 1 001 702 685; Postscheckkonto, Köln 192 50-506. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 32, gültig ab 1. Januar 1990.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben in den Monaten Januar, Juni, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland DM 450,80; ermäßigter Preis für Studenten DM 112,-; Einzelheftpreis DM 9,80; Jahresbezugspreis Ausland DM 529,-. Preise inkl. Porto. Luftpostgebühren auf Anfrage. Bestellungen werden vom Verlag, von jedem Postamt sowie vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e. V.

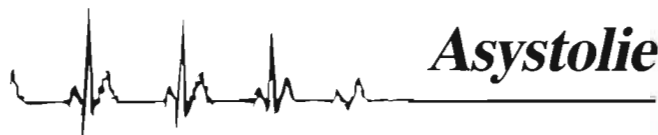
LA-MED

ISSN 0012-1207

Der neue Film des amerikanischen Regisseurs Joel Schumacher, „Flatliners“, zeigt den idealistischen jungen Medizinstudenten David Labraccio, gespielt von Kevin Bacon, der sich für eine Minute in den klinischen Tod versetzen läßt. Zusammen mit vier anderen Kommilitonen will er sich und der Wissenschaft beweisen, daß es etwas nach dem irdischen Leben gibt. Die Idee dazu hat der vom For-

sage und Sauerstoff gelingt. Aber was die Fünf nicht ahnen: Im klinisch toten Zustand begegnen ihnen Sünden aus ihrem früheren Leben wieder. Und diese Sünden tauchen nach der Rückkehr ins wirkliche Leben in der Realität der Studenten auf, was für den Kinobesucher jeweils zu einem Horrortrip wird.

Ab da bekommt der bislang wissenschaftlich-spekulativ wirkende Film eine Wen-



Asystolie

scherdrang gepackte Nelson Wright (Kiefer Sutherland). Neben den beiden beteiligen sich die hübsche Studentin Rachel (Julia Roberts), der sexbesessene Joe (William Baldwin) und das medizinische Genie Randy Steckle (Oliver Platt) an dem Flirt mit dem Tod.

Nelson ist der erste, der den Trip wagt. Nachdem ihn die anderen wiederbelebt haben, erzählt er mit glänzenden Augen von einem vollständig angstfreien Sein und einer unendlichen Geborgenheit, die er drüben erlebt habe. Das fasziniert die anderen so, daß sie den Übergang ins Jenseits länger erleben wollen. Fünfzehn Minuten – das ist die längste Zeit, die einer der Studenten im Jenseits verbringt. Die Reanimation mit Herzmas-

schung ins Psychologische: Nur indem die ins Jenseits Gereisten ihre Sünden vor sich selbst verzeihen, können sie wiederum in der Realität ohne sie leben.

Regisseur Joel Schumacher und Drehbuchautor Peter Filardi geht es in ihrem zweistündigen Werk darum zu zeigen, daß der Tod nicht ungestraft mit sich flirten läßt. Die Erlebnisse im Sterben macht der Film zu einer Grenze mit Todesstreifen, die, wenn sie bewußt überschritten wird, unberechenbare Konsequenzen hat.

Auf dem ersten Filmfestival des Landes Nordrhein-Westfalen in Köln hatte der Film, der ab 22. November in bundesdeutschen Kinos anläuft, seine Avant-Premiere. hb



Das Spiel mit dem Tode: Medizinstudent Joe hat's schwer, ins Leben zurückzukehren, die anderen fieberhaft beim Reanimieren

Foto: Columbia TriStar